



JOHN WOLF BRENNAN

"Nitty Gritty Ditties" nonsolopiano

John Wolf Brennan (p & div. Instr.),

Anna Murphy (voc in 4 Songs)

(CD – Leo Records/leorecords.com)



"Let's get down to the nitty gritty" heisst so viel wie "Gehen wir der Sache auf den Grund" oder "Kommen wir zur Sache". Das gelingt dem in der Inner-schweiz lebenden Iren John Wolf Brennan ganz vorzüglich. Aus vordergründig einfachen Melodien holt er das Wesentliche heraus, ohne die Substanz zu verraten. Er hat hier ein Album mit wunderbaren Melodien gestaltet, die in einem weiten Bogen durch die Welt des Pop, Rock, Folk, Jazz und der Klassik ein appetitliches Gesamtkunstwerk ergeben. In Irland gibt es die "Nursery Rhymes", Liedchen für Kinder, deren Unersättlichkeit an neuen Songs hier vollauf befriedigt werden dürfte. Brennan zieht ein beträchtliches Register an verschiedenen Instrumenten hinzu – "nonsolopiano" eben – und lässt uns auf vier Songs auch von der Stimme Anna Murphys bezaubern. Die Palette der neu und originell interpretierten Songs reicht von den Stones bis zu bis Paul McCartney und Tom Waits, von Bela Bartók bis Ravi Shankar, von Pat Metheny bis Chick Corea (natürlich "Children Songs"), Abdullah Ibrahim, Charlie Haden, Carla Bley, Kenny Wheeler und anderen mehr. Erstaunlich, an welchem roten Faden Brennan durch diese Vielfalt führt. Zum Auftakt kombiniert er "We Love You" von den Stones mit Mani Matters "Eskimo", aber auch sonst sind die Kombinationen recht abenteuerlich. So geht es etwa in sechs Minuten vom irischen Traditional "Too-Ra-Loo-Ra-Loo-Ral" über "Equus" von Aram Khachaturian zu "Blue in Green" vom Gespann Bill Evans-Miles Davis. Diese 33 homöopathischen Pillen in Form von "praktisch veranlagten Liedchen" – eine Anspielung auf die "Nitty Gritty Dirt Band" ist unverkennbar – kann man in einzelnen Dosierungen nach dem Prinzip einer Jukebox oder entlang des roten Fadens durch das ganze Album geniessen. Es ist immer auf hoher Ebene unterhaltsam. *Ruedi Ankli*